

Schmutzigen hätten sie gerne weiter

Jugendhearing | Mehr als 100 Teilnehmer tauschen sich vier Stunden virtuell aus

Zahlreiche Themen von »Digitalisierung« bis »Mobilität« standen beim vierten Jugendhearing der Stadt Rottweil im Mittelpunkt.

Rottweil. Der als Videokonferenz durchgeführte Austausch wurde sehr gut angenommen. Die angemeldeten Schüler blieben vier Stunden von 8 bis 12.15 Uhr konzentriert bei der Sache. Den Abschluss bildete ein Austausch mit Bürgermeister Christian Ruf, Marco Schaffert vom Kulturrat und den Stadträtinnen Monika Hugger (CDU) und Ingeborg Gekle-Maier (Grüne).

Die spannende Frage vor dem virtuellen Hearing war: Funktioniert es trotz mehr als 100 Teilnehmern? »Ja, es hat funktioniert! Sowohl technisch als auch vom Ablauf her lief das Hearing wie geplant«, berichtet Herbert Stemmler, Leiter des Kinder- und Jugendreferats (KiJu). Oberbürgermeister Ralf Broß freute sich in seiner Begrüßung über das große Interesse. Durch das Hearing führte Moderator Udo Wenzl.

Im Mittelpunkt standen Gesprächsrunden mit Experten der Stadtverwaltung Rottweil. Beim Thema Digitalisierung kamen aus allen Schulen viele technische Fragen und Einschränkungen zur Sprache. Hier waren die städtischen Medienkoordinatoren die Ansprechpartner. Beim Thema »Schmutziger« waren Renate Glatthaar vom Ordnungsamt und Bernd Pfaff als Fachbe-



Das vierte Jugendhearing der Stadt Rottweil fand als Online-Meeting statt.

Foto: Wenzl

reichsleiter sowie David Schöller vom KiJu die Gesprächspartner. Als Problem wurden von den Schülern der hohe Alkoholkonsum und die Scherben in der Innenstadt genannt. Trotzdem bestand bei der Mehrheit der Teilnehmern der Wunsch, am »Schmutzigen« weiterhin auch Schülern das Feiern in der Innenstadt zu erlauben. Die Jüngeren in der Runde hätten für den Nachmittag gern eine Extraveranstaltung außerhalb der Innenstadt. Das Thema soll in weiteren Gesprächsrunden mit Schu-

len, Ordnungsamt und KiJu vertieft werden.

In der Gruppe Stadtplanung standen Horst Bisinger als Mobilitätsbeauftragter und Landesgartenschau-Projekt-leiter Micha Sonnenfroh zur Verfügung. Hier wünschten sich die Jugendlichen Verbesserungen durch vermehrte Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten in der Innenstadt oder besser abgestimmte Zeiten der Schülerbusse. Vielfach gewünscht wurde eine Überdachung von Haltestellen oder zusätzliche Fahrradständer im Stadtgebiet. Auch hier

wird eine Gruppe interessierter Jugendlicher die Themen weiterverfolgen.

Die Gruppe Schule und Ausstattung wurde städtischerseits von Abteilungsleiterin Madeleine Lehmann begleitet. Hier waren viele Wünsche und Verbesserungsvorschläge zu vernehmen. Schüler des Leibniz-Gymnasiums wünschten sich etwa neue Fußballtore für den Pausenhof. Realschüler stellen sich mehr Möglichkeiten auf dem Pausenhof vor.

Die Gruppe »Radfahren in Rottweil« wurde von Wilfried

Geißler als Radbeauftragter der Stadt und seitens des KiJu von Herbert Stemmler begleitet. Die eigene Erfahrung auf dem Weg zur Schule und in der Freizeit waren die Grundlagen für den Austausch. Die Schüler benannten etwa die Kaiserstraße mit dem kombinierten Rad- und Gehweg als Problem und unklare Situationen, wenn Fahrradstreifen abrupt enden. Weiter wurde auf fehlende, sowie veraltete Fahrradständer hingewiesen. Eine andere Gruppe wünschte sich eine stadtnahe Downhillstrecke.